

Visionen eines einladenden Kulturbaus



Die Architekturstudentinnen und -studenten mit ihrer Professorin Daniela Bergmann.

Foto: zVg

niedrigschwellig zu einem lebendigen Baustein der Gemeinschaft werden können.

Weils erste Architektur-studierende

Die präsentierten Entwürfe stammen vom ersten Jahrgang des neuen Bachelorstudiengangs der Architektur (B.A.), der im Oktober 2023 sein Studium auf dem Vitra Campus in der Alvaro-Siza-Fabrikhalle aufnahm. Es handelt sich dabei um das bundesweit erste dual organisierte Architekturstudium an einer staatlichen Hochschule. Das duale Studium zeichnet sich durch eine enge Verknüpfung von Praxis und Lehre aus. Ziel ist es, die Studierenden frühzeitig in reale Planungs- und Bauprozesse einzubinden und sie so in besonderer Weise zu konzeptionellem, konstruktivem und integriertem Entwerfen zu befähigen.

rz. In der Schenkelscheune an der Rössligasse 73 in Riehen findet am kommenden Dienstag, 6. Mai, um 18 Uhr die Vernissage einer Ausstellung studentischer Arbeiten statt. Diese sind dort bis am 21. Mai zu sehen.

Die Schenkelscheune in Riehen wurde 1690 als Teil des Le-Grand-Guts erbaut und in den 1980er-Jahren umfangreich saniert. Der Verein Hü-Basel hatte ursprünglich die Absicht, die Schenkelscheune in einen lebendigen Ausstellungsort zu transformieren, der die Kutschenkultur erlebbar macht. Das Projekt wurde jedoch Anfang des Jahres aufgegeben.

Mehrwert für Dorfgemeinschaft

Im Rahmen eines interdisziplinären Semesterprojekts haben sich Studierende des dritten Semesters der Dualen Hochschule Baden-Württemberg (DHBW) mit der Frage auseinandergesetzt, wie die Schenkelscheune als neuer öffentlicher Ort am Sarasinpark weitergedacht werden kann. Ein

wesentlicher Bestandteil der Aufgabe war die konzeptionelle Weiterentwicklung des bestehenden Nutzungskonzepts zu einem Ort, der als Begegnungsort einen Mehrwert für die Dorfgemeinschaft und das kulturelle Leben in Riehen bietet. Ziel war es, Konzepte zu entwickeln, die das historische Gebäude auch sozial und kulturell aktivieren – als Ort der Begegnung, der Teilhabe und der gemeinschaftlichen Aneignung.

Die entstandenen Entwürfe zeigen ein breites Spektrum an gestalterischen Ansätzen, wie die Schenkelscheune städtebaulich in den dörflichen Kontext eingebunden und an den Sarasinpark angebunden werden kann. Die gebäudeplanerischen Konzepte reichen von behutsamen Eingriffen in die bestehende Bausubstanz bis hin zu grossmassstäblichen Ergänzungen. Neben modernen, partizipativen Ausstellungskonzepten wurden auch ergänzende Bildungsangebote, multifunktionale Nutzungskomponenten und temporäre Veranstaltungen

angedacht, die das historische Erbe mit dem Stadtteil verbinden. Die Ausstellung lädt alle Interessierten und die breite Öffentlichkeit ein, gemeinsam darüber nachzudenken, wie zeitgenössische Kulturbauten über die Wissensvermittlung hinaus sowie

«Kutschenwelt Riehen – Transformation Schenkelscheune». Vernissage: Dienstag, 6. Mai, 18 Uhr. Finissage: Mittwoch, 21. Mai, 18 Uhr. Rössligasse 73, Riehen. Eintritt frei. Öffnungszeiten: Freitag, 16–18 Uhr, Samstag und Sonntag, 10–12 Uhr und 15–17 Uhr.



Entwurf aus einer Studienarbeit von Alec Lopes Dos Santos, Janek Rötteler und Marco Motzkus.

Foto: ©DHBW Lörrach/ Lopes Dos Santos /Rötteler/ Motzkus